

„Ich wünsche mir, dass endlich das Pensionssplitting verpflichtend wird“

Weltfrauentag: Eva Kapsammer leitet die Beratungseinrichtung Frauennetzwerk 3

VON MICHAELA KRENN-AICHINGER

GRIESKIRCHEN. Die Grieskirchnerin Eva Kapsammer leitet das Frauennetzwerk 3, das Frauen in Krisen kostenlos berät und Orientierungshilfe gibt. Es ist in den Bezirken Grieskirchen, Ried und Schärzing vertreten. Im Corona-Jahr ist die Zahl der Beratungen erneut angestiegen, 415 Frauen nützten das Angebot. Deutlich zeigten sich eine Zunahme von existenziellen Sorgen und die große Mehrfachbelastung der Frauen in der Pandemie durch Homeoffice, Homeschooling und Kinderbetreuung, berichtet Kapsammer im Interview mit der Welser Zeitung.

Was wünschen Sie sich zum heutigen Weltfrauentag?

Die Familienarbeit muss aufgewertet werden. Ich wünsche mir, dass für die Jahre der Kindererziehung das Pensionssplitting verpflichtend wird. Gerade wenn die Kinder noch sehr klein sind, ist es eine wirkliche „Schusterei“ Familienleben und Berufstätigkeit zu vereinbaren. Und das muss man vor allem auch aus Sicht des Kindes betrachten. Es muss eine Wahlfreiheit geben, zwei, zweieinhalb Jahre beim Kind daheimzubleiben, ohne finanzielle Nachteile später bei der Pension zu haben. Das bedeutet nicht: Frauen, zurück an den Herd. Familienarbeit ist eine gemeinsame Aufgabe, die auch die Väter betrifft.

Welche Problemlagen sind in der Coronakrise noch akuter geworden?

Durch Jobverlust ging es bei vielen Frauen um die Existenzsicherung. Auch das Thema leistbarer Wohnraum ist während des Corona-Jahres akuter geworden. So hatten wir etwa den Fall einer alleinerziehenden Mutter, die unverschuldet in



Eva Kapsammer unterstützt Frauen in Krisensituationen.

Foto: Ziegelböck

war, die Miete für die Wohnung nicht mehr bezahlen konnte und vor der Delogierung stand. Durch die Mithilfe des Rotary Clubs Grieskirchen und des Ladies Circle Trattnachtal konnten wir die Delogierung verhindern. Immer wieder Thema war auch, wie Frauen Kinderbetreuung, Homeoffice und Homeschooling schaffen sollen. Auch die soziale Distanz während der Lockdowns ist Thema, besonders für jene, die gerade übersiedelt sind. Eine Frau ist selbst aktiv geworden und hat zum Plaudern beim Spazierengehen eingeladen, über E-Mail ans Frauennetzwerk können sich Inte-

Seit Beginn der Pandemie ist die Anzahl der Fälle von häuslicher Gewalt gestiegen. Wie sehr war das Thema bei Ihnen im Corona-Jahr präsent?

Auch bei uns merkten wir einen Anstieg der Gewalt, aber nicht so sehr der brachialen, körperlichen Gewalt, sondern von subtileren Formen wie psychische Gewaltmechanismen und Erniedrigung. Frauen berichten davon, dass ihre Partner drohen, dass sie im Fall einer Trennung alles verlieren, auch die Kinder, und sie selbst nichts auf die Reihe bringen würden. Viele trauen sich dann nicht, ihre Beziehung, die schon lange am Ende



„Es muss eine Wahlfreiheit geben, zwei, zweieinhalb Jahre beim Kind daheimbleiben zu können. Die Familienarbeit muss aufgewertet werden.“

■ Eva Kapsammer, die Grieskirchnerin ist ausgebildete Berufs- und Sozialpädagogin

Sehr wichtig ist, dass wir auch kostenlose Rechtsberatung anbieten können, wir arbeiten mit Kooperationsanwälten zusammen, an die sich die Frauen wenden können. Auch wir sind sehr froh, diese an unserer Seite zu haben, sie sind eine wichtige Quelle der Information, wenn wir selbst bei rechtlichen Fragen anstehen.

Das Frauennetzwerk bietet nicht nur Beratung, sondern auch frauenspezifische Veranstaltungen und Vorträge. Was ist 2021 Neues geplant?

Für Juni planen wir in Ried einen Talentebasar für Frauen. Wir werden eine Marktsituation herstellen, wo die Frauen ihre Produkte präsentieren und andere auch anleiten können. Das wird sehr bunt, angemeldet haben sich beispielsweise schon eine digitale Künstlerin, eine Grafikerin, eine Kosmetikerherstellerin und eine Line-Dance-Gruppe.

Das Frauennetzwerk 3 bietet Beratung in Grieskirchen (Arbeiterkammer), Ried (Johannesgasse 3) und Schärzing (Alfred-Kubin-Straße 9b). Telefonische Anmeldung unter Tel. 0664-5178530 oder 0664-8588033.

AUS UNSEREN **LOKALAUSGABEN****WELS****„Die Familienarbeit muss aufgewertet werden“**

Eva Kapsammer leitet das Frauennetzwerk 3, das Frauen in Grieskirchen, Ried und Schärding bei Krisen kostenlos berät. Die Nachfrage ist enorm, und im Corona-Jahr ist die Zahl der Beratungen erneut angestiegen, 415 Frauen nützten das Angebot. Zum heutigen Weltfrau-



(Ziegelböck)

entag spricht Kapsammer im Interview über Probleme während der Pandemie sowie den Anstieg häuslicher Gewalt. Und auch über ihren Wunsch anlässlich des Weltfrauentages: „Die Familienarbeit muss aufgewertet werden. Ich wünsche mir, dass für die Jahre der Kindererziehung das Pensions-

splitting verpflichtend wird. Gerade, wenn die Kinder noch sehr klein sind, ist es eine wirkliche ‚Schusterei‘, Familienleben und Berufstätigkeit zu vereinbaren. Es muss eine Wahlfreiheit geben, zwei, zweieinhalb Jahre beim Kind daheimzubleiben, ohne finanzielle Nachteile haben. Familienarbeit ist eine gemeinsame Aufgabe, die auch die Väter betrifft.“ »[nachrichten.at/wels](https://www.nachrichten.at/wels)